

Atom: OB verärgert über Umgang mit Thema

14.08, 2009 CN

Geplante Atomtransporte katapultieren Cuxhaven in die Medien / Krisensitzung

tas. – Cuxhaven ist seit Mittwoch in allen Medien, nur nicht wegen des schönen Strandes oder der aufblühenden Offshore-Industrie. Die über Cuxport geplanten Atomtransporte katapultieren die Stadt mitten in der Urlaubszeit in den Focus der Öffentlichkeit. Oberbürgermeister Arno Stabbert, der just aus dem Segelurlaub zurück gekehrt ist, beriet gestern in einer Krisensitzung mit dem Verwaltungsausschuss, wie sich die Stadt positionieren soll.

Zuvor hatte Radio Bremen um ein Interview gebeten, das Donnerstag Abend in „Buten und Binnen“ gesendet wurde.

Durch Zufall waren die Cuxhavener Nachrichten auf eine Übung aufmerksam geworden, die die Wasserschutzpolizeien aus Niedersachsen und Hamburg mit einem personellen Großaufgebot am 16. Juli in Cuxhaven durchgeführt haben. Durch eine Anfrage des Grünen-Abgeordneten Klein im Landtag wurde bestätigt, dass das Bundesamt für Strahlenschutz sich bereits auf Cuxhaven als Umschlaghafen festgelegt hat.

Die CN baten Oberbürgermeister Stabbert gestern um eine Stellungnahme.

Stabbert: „Wir haben vor fast vier Wochen das Bundesamt für Strahlenschutz angeschrieben und



Stabbert: „Erst im Nachhinein informiert worden“. Foto: Archiv

um Auskunft gebeten. Bislang haben wir noch keine Antwort. Bisher hat das Bundesamt die Anfrage nicht positiv entschieden. Ich gehe davon aus, dass wir unmittelbar informiert werden, sobald dort die Entscheidung getroffen worden ist.

Über die Übungen bin ich im Nachhinein informiert worden. Ich bin über das Verhalten vor allem der Grünen sehr unglücklich. Durch diese Diskussion, die sie angesprochen haben, fällt ein negatives Licht auf Cuxhaven. Und das, obwohl es doch Hunderte genehmigter Atomtransporte im Jahr in

Deutschland gibt, bei denen es meines Wissens nach noch nie zu einer Gefährdung gekommen ist. Dass ausgerechnet die Grünen sich jetzt öffentlich hinstellen und durch Demonstrationen im Hafen die Transporte möglicherweise aufgehalten werden, das macht mich richtig unglücklich. Normalerweise wäre das ein reguläres Umschlaggeschäft innerhalb von Stunden.

Dadurch, dass es öffentlich geworden ist, bekommen wir doch erst die Probleme. Natürlich wird das von den Grünen zu einem Wahlkampfthema gemacht und hochgespielt. Schon jetzt haben die Grünen erreicht, das Cuxhaven damit negativ belegt ist. Die Grünen hängen es an die große Glocke und machen ein Riesenrabazz. Sie sagen 'die Touristen bleiben weg' und wenn dann die Touristen wegbleiben, sagen sie 'seht her, wir haben euch doch gewarnt'. Das finde ich sehr unseriös. Auf der anderen Seite bin ich natürlich auch nicht glücklich darüber, dass wir Atomtransporte bekommen sollen.

Ulrich Schröder von den Linken reagierte schnell: Er beantragte für die Ratssitzung am 3. September, dass der Rat die Landesregierung auffordern solle, keine hafengebördliche Erlaubnis für den Umschlag atomarer Güter im Landeshafen Cuxhaven zu erteilen.